Quelle: Ludwigsburger Kreiszeitung vom 04.04.2012

Hoch hinaus: Die erste Windkraftanlage bei Ingersheim verändert auch das Landschaftsbild

Allein im Wind. Das Ingersheimer Windrad nimmt demnächst seinen Betrieb auf. Bilder: Alfred Drossel

Bald drehen sich Riesenflügel

Erste Genossenschaft für Windenergie nimmt größte Anlage der Region in Betrieb

INGERSHEIM

Vier Millionen Kilowattstunden elektrische Energie im Jahr soll das größte Windrad der Region ins Stromnetz liefern. Die bisher erste Energiegenossenschaft für Windkraft im Land nimmt in wenigen Tagen die weithin sichtbare, die Landschaft verändernde Anlage in Betrieb.

VON ALFRED DROSSEL

An exponierten Stellen hat es immer Bauten gegeben: Burgen, Ausflugslokale, Warttürme, Wasserbehälter. Zwischen Ingersheim und dem Besigheimer Husarenhof ist es jetzt ein Riesenwindrad, das wie ein spitze Nadel mitten in der Landschaft steht.

Der Riesenkran ist verschwunden, die Baustelle nahezu aufgehoben, der Platz planiert. Nur im Innern arbeiten die Techniker noch, um die Windkraftanlage ans Stromnetz anzuschließen. Das wird in wenigen Tagen passiert sein. Die Öffentlichkeit wartet gespannt darauf, dass sich die Riesenflügel drehen.

Dieter Hallmann, der Vorsitzende der 350 Mitglieder zählenden Energiegenossenschaft Ingersheim und seine Frau Hanne stehen zufrieden am Fuß des Windturms. Es ist geschafft. Eine Idee steht kurz vor dem Abschluss.

Der Weg war steinig. So manche schlaflose Nacht habe das Projekt bereitet, räumt Dieter Hallmann ein. Am meisten beeindruckt habe ihn die große Anteilnahme der Öffentlichkeit am Bau des Windrades und die vielen Diskussionen an der Baustelle, die ihn zu der Überzeugung gebracht hätten, richtig gehandelt zu haben. „Die Windradbaustelle habe das Bewusstsein in der Öffentlichkeit zur Windenergie maßgeblich positiv beeinflusst", sagt Hallmann.

Schon vor zehn Jahren hat der Kreis der Windkraft-Freunde am jetzigen Standort in entsprechender Höhe die Windgeschwindigkeit gemessen. Der Standort: ein landwirtschaftlich genutztes Grundstück von Hanne Hallmanns Bruder Albert Krauter. Im Gemeinderat und bei Schultes Volker Godel sind die Windrad-Pläne mit Wohlwollen aufgenommen worden, in der Besigheimer Nachbarschaft nicht.

Das nötige Geld, rund 3,6 Millionen Euro für den Kauf der Großanlage, hat die Energiegenossenschaft aufgetrieben. Finanziell beteiligt haben sich Bürger aus Ingersheim und aus Nachbarorten.

Die Nabenhöhe des von der Firma Enercon hergestellten Windrads, die schon mehrere Hundert Anlagen dieses Typs gebaut hat, liegt bei stolzen 138 Metern. Der dreiteilige Rotor hat bei dem speziell für den Betrieb auf dem Land entwickelten Modell einen Durchmesser von 82 Metern.

Mit der Anlage kann Strom für 1200 Haushalte erzeugt werden. Viel kleiner ist das vor zehn Jahren erstellte 70 Meter hohe Windrad auf dem Grünen Heiner bei Ditzingen.

Die Fertigstellung der Windkraftanlage soll gefeiert werden. Am 6. Mai steigt das Windradfest mit Gottesdienst und Hocketse am Fuße des Turms. Erwartet wird auch Umweltminister Franz Untersteller, der in der letzten Planungsphase der Anlage rechtliche Hindernisse beseitigen ließ.

Zuschauer sind immer dabei.

Im Korb schweben die Männer zu ihrem Arbeitsplatz in 136 Meter Höhe.

Aus der Nähe sehen die Rotorblätter noch gewaltiger aus.

Millimeterarbeit in luftiger Höhe.

Die sogenannte Banane wird angedockt.

Ingersheimer Windrad startklar

Ingersheim – (red) In wenigen Tagen wird es Strom erzeugen: das Ingersheimer Windrad, für das das Ehepaar Hallmann gekämpft hat. Eine Genossenschaft sammelte die notwendigen 3,2 Millionen Euro für diese Investition. *Seite 13*

Bild: Alfred Drossel

Ingersheimer Martinskirche und ihr „kleiner" Turm.